



Die Strickerstraße

- Sie erinnert an Aplerbecks bedeutenden Amtsbaumeister -

Jeder Autofahrer, der zum Karstadt-Parkplatz in Aplerbeck will, muss sie befahren. Alle Schüler, die vom Bahnhof oder von der Bushaltestelle am Markt zu ihren Schulen streben - wenn sie nicht durch das Karstadt-Kaufhaus strömen -, benutzen sie: die Strickerstraße.

Sie biegt vor bzw. hinter der Eisenbahnbrücke, je nachdem, ob man vom Norden oder vom Süden kommt, von der Wittbräucker Straße nach Osten hin ab. Die Strickerstraße ist eine kurze, aber wichtige Straße, weil sie die Geschäfte an der Wittbräucker Straße und z. T. am Markt von der Rückseite her erschließt und so den gesamten Zulieferverkehr ermöglicht. Benannt ist sie nach dem ersten Amtsbaumeister des Amtes Aplerbeck, Wilhelm Stricker.

Wilhelm Stricker stammte aus Berge bei Hamm. Er wurde dort am 2. November 1874 geboren. Sein Vater war Drechslermeister und Landwirt. Nach dem Besuch der Volksschule wollte auch er ein Handwerk erlernen, das mit Holz zu tun hatte. So ging er bei einem Zimmermann in die Lehre. Anschließend besuchte er die Bauschule in Hildburghausen in Thüringen, wo er alles lernte, was zu einem Baumeister gehört. Die Bauschule existiert heute immer noch und ist ein Teil der FH Coburg. Wilhelm Stricker schloss seine Ausbildung hier mit der Note „sehr gut“ ab. Nach seinem Militärdienst in Berlin beim Eisenbahnregi-

ment von 1894 bis 1896 wurde er Bauassistent in Hamm, wo er ca. drei Jahre lang von 1898 - 1901 blieb. Anschließend war er von 1901 - 1903 Gemeindebaumeister in Haan bei Düsseldorf. Hier hat er praktische Erfahrungen gesammelt und sich bewährt, so dass er schließlich zum Amtsbaumeister im Amt Aplerbeck berufen wurde. Das war im Jahre 1904. Große Aufgaben warteten bereits auf ihn: Kanalnetz und Straßen waren neu zu bauen, und vor allem brauchte das Amt Aplerbeck ein neues Amtshaus, das mehr Platz bot als das alte und auch der Repräsentation diene und dem Bürgerstolz gerecht wurde.

Außer dem Amtshaus hat er viele markante Bauten hinterlassen, so z.B. das Rathaus in Holzwickede, die Trauerhallen auf den Friedhöfen in Aplerbeck und Schüren, die Schule in Aplerbeck an der Köln-Berliner-Straße (endgültiger Ausbau), die Schule in der Aplerbecker Mark, die Schule in Schüren, die Schule in Berghofen, die Schule in Opherdicke.

Dies waren alles Orte, die zum Amt Aplerbeck gehörten. Außerdem baute er die neue Sparkasse in Aplerbeck an der Köln-Berliner-Straße. In den 20er Jahren wurde er noch beim Wiederaufbau der Georgskirche hinzugezogen. Nachdem er mit 45 Jahren aus

dem Dienst geschieden war, gründete er eine Firma für Straßenbaumaterial unter dem Namen Stricker & Co, die heute noch in Dortmund existiert und noch im Familienbesitz ist. Im Jahre 1927 starb Wilhelm Stricker. Fünf Enkel leben heute noch, H.W. und Rolf Stricker, Dr. Helmut



**Wilhelm Stricker (1874 - 1927),
Amtsbaumeister.**

Röchling und Manfred Röchling, beide vielen Aplerbekern noch bekannt, und Harald Sträter.

Zur Erinnerung an ihren hervorragenden Baumeister und zu seinen Ehren haben die Aplerbecker die Straße zum Karstadt-Parkplatz nach ihm benannt. Ein Schild am Eingang der Straße macht darauf aufmerksam.